

Protokoll der 3. Sitzung des Ausschusses Studierendenauswahl der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) am 06.10. 2011 (10:30 – 12:00 Uhr) in München

Teilnehmer/-innen:

Prof. Dr. Frank Nürnberger (Studiendekan des Fachbereichs Medizin der Universität Frankfurt), Dr. Anwar Syed Ali (Dekanat des Fachbereichs Medizin der Universität Frankfurt; Leiter der Bereiche Studierendenauswahl/Lehrevaluation; Protokollant), Frank Seibert-Alves BMedSci (Dekanat des Fachbereichs Medizin der Universität Frankfurt; Leiter des vorklinischen Studienabschnitts; Ausschussleiter), Agnieska Dudzinska M.A. (Studiendekanat Medizin an der Medizinische Hochschule Hannover; Bereich Evaluation), Prof. Dr. Wolfgang Hampe (Institut für Biochemie und Molekularbiologie II: Molekulare Zellbiologie; Universität Hamburg;; zuständig für das Hamburger Auswahlverfahren für Medizinische Studiengänge), Dr. Martina Kadmon (Chirurgische Klinik Heidelberg – Oberärztin; verantwortlich für das AdH – Heidelberg + TMS), Friederike Holderried (Leiterin des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät Tübingen), Dr. Michaela Zupanic (Studiendekanat der Fakultät für Gesundheit, Universität Witten-Herdecke), Annemiek Leson (Tutorin im Marburger Interdisziplinären skills lab., Universität Marburg)

Ausschussleiter F. Seibert-Alves (Frankfurt) begann die Sitzung mit einem kurzen Bericht der 2. Sitzung des Ausschusses, welcher am 24.02. 2011 gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Studierendenauswahl des Medizinischen Fakultätentages (MFT) in Frankfurt stattfand. Als hauptsächliches Thema der 3. Sitzung wurde als Ausgangspunkt das Rechtsverfahren zur Wartezeit (VG Gelsenkirchen) behandelt. Alle Teilnehmer/-innen waren sich darin einig, dass die überlangen Wartezeiten auch vor dem Hintergrund der kommenden geburtenstarken Jahrgänge (G8) nicht mehr vertretbar seien. Die im Raume stehenden Korrekturen seitens der Politik (z.B. die Vergabe von nicht besetzten Plätzen in der Abiturbestenquote in die Wartezeitquote und nicht – wie die derzeitige Praxis – in die Hochschulauswahlquote) vermindern laut Dr. A. Syed Ali (Frankfurt) aufs Neue die Startbedingungen der von den Bewerbern/-innen nicht so stark präferierten Fakultäten. Im Weiteren wurde auf die Resolution des MFT hingewiesen, die Wartezeitquote in eine Losquote zu verwandeln. Rechtliche Bedenken bleiben allerdings bestehen. Prof. W. Hampe (Hamburg) brachte die Möglichkeit einer eigenen TMS-Quote ins Spiel. In diesem Zusammenhang erklärte sich Dr. M. Kadmon (Heidelberg) bereit, auf der nächsten anberaumten Sitzung über die Heidelberger Erfahrungen mit dem TMS zu berichten. Im Weiteren wurde von mehreren Teilnehmern/-innen angeregt, dass in Zukunft Daten über den Studienerfolg (bestandenes Physikum) nach 4 und

6 Semestern erhoben werden sollen. Dies soll für die größten Quoten (Abibeste, Wartezeit, AdH, Vorabausländer) geschehen. Gerade für die Wartezeit ist der besondere Augenmerk auf den Altersaspekt bei Beginn des Studiums zu richten. Es wäre gut, wenn man für 10 Fakultäten die Studienerfolgsdaten eruieren könnte (Vorschlag Prof. W. Hampe; Hamburg), wobei sich dies an vielen Fakultäten als sehr schwierig darstellt. Für ein koordiniertes Vorgehen stellt sich Ausschussleiter F. Seibert-Alves (Frankfurt) als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für die anberaumte 4. Sitzung des Ausschusses Studierendenauswahl der GMA - welcher gemeinsam mit der AG Studierendenauswahl des MFT (01.03. 2011; 11.15 Uhr – 17.00 Uhr; Ort: Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt/Main, Haus 32a, B15) stattfindet – wurden folgende Themen vorgemerkt:

- 1) Wartezeitquote
- 2) Erfahrungen mit dem TMS
- 3) Die Allgemeine HZB und deren Aufweichung durch die tendenzielle Nichtvergleichbarkeit bei unterschiedlichen Oberstufenregelungen der Bundesländer
- 4) Die sogenannten „Besonders Berufsqualifizierten“: Ein neues Betätigungsfeld der Politik, um der allgemeinen Meinung Rechnung zu tragen, der „Gute Arzt“ lasse sich nicht nur durch gute Schulnoten finden.

Evtl.:

Anbei das Protokoll der Adhoc-Sitzung „Zulassung zum Medizinstudium“ vom 13.10. 2011